

STADT HAMM GESCHICHTE



Hamm, um 1840. Kolorierte Lithografie | Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Der Bau des Datteln-Hamm-Kanals

Die Flussschifffahrt war saisongebunden, abhängig von Pegelständen und Eisfreiheit. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts baute der preußische Staat die Lippe durch Schleusen und Umgehungskanäle aus, ab 1826 war sie durchgängig bis Lippstadt schiffbar. Mit dem Eisenbahnbau nach 1850 gingen die Transportmengen auf der Lippe erheblich zurück. Ferner drohte die Lippe-Mündung zum Rhein und der gesamte Flusslauf zu versanden.

Erst nach 1880 rückte die Binnenschifffahrt für den Massengütertransport wieder in den Fokus der rheinisch-westfälischen Industrie. Nachdem 1856 ein erstes Kanalprojekt zur Verbindung von Rhein und Weser gescheitert war, wurde der Plan 1871 wieder aufgenommen. Der Dortmund-Ems-Kanal wurde schließlich 1886 genehmigt und 1899 eröffnet.

1885 bildete sich in Hamm der „Verein für Schiffbarmachung der Lippe“, der die Einbin-

dungsmöglichkeit in das bestehende und noch zu bauende Wasserstraßennetz sowie den zu erwartenden Schiffsverkehr hervorhob. Als technische und wirtschaftliche Lösung forderte man den Aufstau des Flusses und Schleppbetrieb mit Dampfschiffen.

In die Beratungen Anfang April 1904 über die Anlage des Rhein-Herne- und des Mittellandkanals nahm man auch den Lippeseitenkanal von Datteln nach Hamm auf. 1905 wurde die sogenannte Kanalvorlage vom Abgeordnetenhaus und auch vom Herrenhaus angenommen.

Im Zuge der 1910 begonnenen Bauarbeiten, die später auch mit den Bahnhofsumbauten in Hamm koordiniert werden mussten, wurde die Lippe im Bereich der Stadt Hamm fast vollständig begrabigt. Der 36,6 Kilometer lange Lippeseitenkanal wurde 1915 endgültig fertiggestellt. Er wurde aus freiem Gefälle aus der Lippe gespeist.



Ein Frachtkahn passiert die Fähre im Osten von Hamm, um 1900
Stadtarchiv Hamm



Schleppzug auf dem Datteln-Hamm-Kanal auf Höhe des Wasserkraftwerkes, um 1955 | Stadtarchiv Hamm



Baustelle des Lippeseitenkanals (heute Datteln-Hamm-Kanal) am 14. Mai 1914, gesehen von der Eisenbahnbrücke nach Osten | Stadtarchiv Hamm



Weitere Infos
www.hamm.de/stadtgeschichte



In Zusammenarbeit von:
Stadt Hamm
Hammer Geschichtsverein e.V.